GS-01-041 Gerechtigkeit im Sinn

Antragsteller*in: Till Hoffmann (Köln KV)

Änderungsantrag zu GS-01

Von Zeile 40 bis 42 löschen:
fairen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Wir wollen damit in Kindertagesstätten, Schulen, ~~Jobcenter,~~ Stadtbüchereien, Jugendzentren und in bezahlbare Wohnungen investieren – all das sind Orte, auf die sozial Benachteiligte besonders angewiesen sind, von deren guter

Begründung

In der Aufzählung sind vorwiegend Angebote bennant, die positiv konnotiert sind. Das JobCenter hingegen wird in der derzeitigen Form - insbesondere bei sozial benachteiligten Menschen - auch als sehr stark sanktionierende Stelle erlebt bzw. wahrgenommen.

Wenn Investitionen in das Konstrukt JobCenter erfolgen sollen, bedarf es eine andere konzeptionelle Ausrichtung dieser Einrichtung.

Deshalb wird beantragt, das Wort JobCenter zu streichen.

Unterstützer*innen

Marc Kersten (Köln KV); Maximilian Ruta (Köln KV); Peter Ruther (Köln KV); Markus Wagener (Köln KV); Max Christopher Lindemann (Köln KV); Ingrid Tews (Mülheim KV); Martin Kühn (Köln KV); Klaus Kienle (Coesfeld KV); Jörg Thiele (Krefeld KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Roland Schwarz (Köln KV); Tobias Grupe (Köln KV); Marcus Lamprecht (Viersen KV); Thomas Hovestadt (Köln KV); Barbara Poneleit (Forchheim KV); Jens Hirschberg (Bremen-Kreisfrei KV); Leo Neydek (Rhein-Lahn KV); Regina Klünder (Kiel KV); Dieter Flohr (Fürth-Land KV); Thomas Dyhr (Brandenburg LV); Stefanie Hansmeier-Maas (Wuppertal KV); Ingrid Ochse (Berlin-Mitte KV); Marc Andreßen (Rotenburg/ Wümme KV); Kerstin Dehne (München KV); Christiane Schmidt (Köln KV)